

### **30-3 - Zum Auftreten der Blattfallkrankheit des Apfels (*Marssonina coronaria*) in Baden-Württemberg**

*Concerning the incidence of Marssonina blotch (Marssonina coronaria) in Baden-Wuerttemberg*

**Jan Hinrichs-Berger, Sara Brüstle**

Landwirtschaftliches Technologiezentrum (LTZ) Augustenberg, Neßlerstraße 25, 76227 Karlsruhe, Deutschland

Im September 2010 hatte in Baden-Württemberg erstmalig ein hier bislang unbekannter Schaderreger nachweislich zu einem vorzeitigen Blattfall in einer biologisch bewirtschafteten Apfel-Anlage geführt. Der Schaderreger wurde als *Marssonina coronaria* identifiziert. Er wurde erstmalig 1907 in Japan beschrieben. Sein Hauptverbreitungsgebiet liegt im asiatischen Raum (Japan, China, Korea, Taiwan, Indien). Darüber hinaus gibt es Auftretensmeldungen aus Kanada und USA sowie Südamerika. In Europa wird von einem Auftreten in Rumänien und 2001 in Italien berichtet. In letzter Zeit gab es Fundmeldungen aus Österreich, Südtirol und der Schweiz.

Um die Bedeutung und Verbreitung des Pilzes besser beurteilen zu können, wurde im Rahmen der Überwachung von Schaderregern in Baden-Württemberg um die Einsendung von Apfel-Blattproben gebeten, die bis Anfang Oktober vorzeitig vom Baum heruntergefallen waren und charakteristische Symptome aufwiesen. Die Bestimmung des Schaderregers erfolgte lichtmikroskopisch direkt an den eingesandten Blättern oder nach einer bis zu vierzehntägigen Inkubation in der Feuchten Kammer. Von einer Isolierung des Schaderregers wurde abgesehen, da das Wachstum von *M. coronaria* in vitro ausgesprochen langsam ist. Eine Probe galt als infiziert, sobald an wenigstens einem Blatt der Schadpilz nachweisbar war.

Bis Ende Oktober 2013 hat das LTZ 244 Probeneinsendungen erhalten. Davon kamen 22 Einsendungen außerhalb von Baden-Württemberg. *M. coronaria* tritt in Baden-Württemberg fast flächendeckend auf. Weiterhin war der Schaderreger in einer Apfelblattprobe aus Hessen und zwei aus Bayern nachweisbar. Hingegen war er nicht an den eingesandten Blättern von Birne, Quitte und Zwetsche zu diagnostizieren. Insgesamt war der Erreger der Blattfallkrankheit an 121 von den eingesandten 244 Proben zu finden. Er tritt an einem großen Sortenspektrum auf. Betrachtet man das Auftreten von *M. coronaria* in Abhängigkeit von der Anbauintensität, fällt auf, dass über 80 % der Einsendungen, in denen der Schaderreger nachgewiesen worden war, aus dem Haus- und Kleingarten sowie von Streuobstwiesen kamen. Dort standen mutmaßlich vor allem Bäume, an denen kein gezielter Pflanzenschutz durchgeführt wurde. In biologisch (5 %) bzw. integriert (7 %) bewirtschafteten Anlagen bereitet der Schaderreger hingegen zumindest derzeit keine größeren Probleme. Somit hatten wahrscheinlich die jeweiligen in den biologisch bzw. integriert bewirtschafteten Anlagen zum Beispiel zur Schorfbekämpfung eingesetzten Fungizide eine gute Nebenwirkung gegen *M. coronaria*.

Bei der Befragung, wann der durch den *Marssonina*-Befall ausgelöste, vorzeitige Blattfall erstmalig beobachtet wurde, gaben knapp 20 % der Einsender an, dass der Blattfall schon vor 2010 beobachtet worden war. In gut 40 % der Fälle wurde diese Krankheitserscheinung im Jahr 2012 bzw. 2013 erstmalig registriert. Aufgrund dieser Beobachtungen und seiner weiten Verbreitung ist davon auszugehen, dass der Schaderreger in Baden-Württemberg nicht „neu“, sondern wahrscheinlich schon länger etabliert ist. Die starke Zunahme des Auftretens in diesem Jahr mag mit den Witterungsbedingungen zu tun haben. So gilt der Pilz als wärme- und feuchtigkeitsliebend. Die Sommer 2010 bis 2013 waren in Baden-Württemberg durch relativ warme Temperaturen und durch viele Niederschläge mit entsprechend langen Blattnässedauern charakterisiert. Das mag die Schadentwicklung begünstigt haben. Sollte es in den nächsten Jahren wieder kühlere und/oder trockenere Sommer geben, wird das Schadauftreten vermutlich wieder zurückgehen.